

# Voluntaris

Zeitschrift für Freiwilligendienste und zivilgesellschaftliches Engagement  
*Journal of Volunteer Services and Civic Engagement*

## Call for Papers

### Engagement nach der Flucht

**Voluntaris – Zeitschrift für Freiwilligendienste und zivilgesellschaftliches Engagement**

**Themenschwerpunkt Heft 1-2021**

**Frist für Abstracts: 14. September 2020 // Frist für Beiträge nach Annahme:  
15. Januar 2021**

*Voluntaris* ist eine wissenschaftlich orientierte Informations-, Diskussions- und Dokumentations-zeitschrift für den Bereich Freiwilligendienste und zivilgesellschaftliches Engagement. Sie erscheint zweimal jährlich im Nomos-Verlag und richtet sich an Akteur\*innen aus Wissenschaft, Praxis und Politik. Sie fördert damit den Austausch zwischen akademischen und anwendungsbezogenen Perspektiven auf Freiwilligendienste und zivilgesellschaftliches Engagement. Für die Schwerpunkt-Ausgabe 1-2021 (erscheint im Juni 2021) zum Thema *Engagement nach der Flucht* sind interessierte Autor\*innen eingeladen, Abstracts für wissenschaftliche Aufsätze (empirische, theoretische oder anwendungsbezogene) oder Debatten- und Diskussionsbeiträge (Kommentare, Essays, normative Beiträge) einzureichen.

#### **Forschungsinteresse**

Während des langen Sommers der Migration sind zahlreiche Initiativen entstanden, die das Ankommen in Deutschland nach der Flucht unterstützen. Auch wenn zivilgesellschaftliches Engagement von, mit und für geflüchtete Menschen in Deutschland auf eine lange Tradition zurückblicken kann (vgl. Han-Broich 2012) hat das Engagement in und nach 2015 eine neue Quantität und Qualität erreicht (vgl. Karakayali/Kleist 2016), was auch als eine Reaktion auf die unzureichenden öffentlichen Unterstützungsstrukturen gewertet werden kann (vgl. Zajak/Gottschalk 2018; van Dyk/Misbach 2016).

Fünf Jahre später stellt sich die Frage, welche Formen und welche Inhalte dieses Engagement heute kennzeichnen und wie es sich in den vergangenen Jahren gewandelt hat. Welche Beiträge leistet Engagement zu größerer Integration in einer von zahlreichen Ausschlüssen geprägten Lebenslage? Das Zusammenspiel von Engagierten mit privaten, staatlichen und wirtschaftlichen Akteur\*innen sowie zwischen freiwilliger und beruflicher Arbeit war zu Beginn nur wenig strukturiert und zeichnete sich durch enorme Variationen aus (vgl. Aumüller 2016). Wie hat sich dieses Zusammenspiel gerade auch vor dem Hintergrund der hohen Bedeutung lokaler Steuerung in den vergangenen Jahren entwickelt (vgl. Daphi 2016, Gesemann/Roth 2016)?

Auch wenn Engagierte durch ihren Einsatz Gesellschaft bewusst mitgestalten wollen und in ihm eine Stellungnahme gegen Rassismus sehen, stellt Engagement zugleich eine Distinktionsleistung dar, die mit der Produktion von Differenz und Nicht-Zugehörigkeit einhergehen kann (vgl. Steinhilper/Fleischmann 2016; Munsch 2011). Vor diesem Hintergrund interessiert, welche empirischen Erkenntnisse

über Verfestigungen und Infragestellungen von Differenzen durch das Engagement von und für Geflüchtete vorliegen. Eine neue Qualität hat dagegen in den letzten Jahren die Auseinandersetzung um die Teilhabe von Geflüchteten erfahren (vgl. Bieling/Huke 2020). Es ist davon auszugehen, dass sich eine „Zivilgesellschaft unter Druck“ (Schröder et al. 2020) von rechtspopulistischen Akteur\*innen insbesondere im Feld der Flüchtlingshilfe manifestiert (vgl. Kumbruck et al. 2020). Welche Konsequenzen zeigen sich für die Engagierten und wie gehen die Engagierten mit diesen Auseinandersetzungen um?

Insgesamt weniger Erkenntnisse liegen zum Engagement von Geflüchteten selbst vor. Direkt nach 2015 wurden spezielle Programme wie der „Bundesfreiwilligendienst mit Flüchtlingsbezug“ eingerichtet, die sich an Menschen mit Fluchtgeschichte gerichtet haben. Solche Programme sind heute in die Regelprogramme überführt worden. Die Teilnahme an den Freiwilligendiensten spielt sich aber immer in den strukturellen Grenzen des Aufenthaltsrechtes ab (vgl. Köbberling/Schramkowski 2019). Was bedeutet vor diesem Hintergrund die Teilnahme an Freiwilligendiensten und anderen strukturierten Programmen für Geflüchtete, Einsatzstellen und Trägerorganisationen? Daneben sind Geflüchtete auch in zahlreichen wenig formalisierten Formen der Unterstützung aktiv. Was ist über die Formen und Inhalte dieses Engagements bekannt? Schließlich setzen sich die Geflüchteten in selbstorganisierten Formen für ihre Teilhabe ein (vgl. Schwiertz 2019). Wie gelingt ihnen die Selbstorganisation und welche Inhalte bestimmen ihre Arbeit am Gemeinwohl?

### **Fokus**

Vor diesem Hintergrund laden wir empirische und theoretische Arbeiten ein, die sich auf die folgenden oder verwandte Untersuchungsthemen beziehen:

- *Engagement fünf Jahre nach dem Sommer der Migration:* Welche Aufgaben und welche Strukturen zeichnen das Engagement aus? Welchen Beitrag leistet zivilgesellschaftliches Engagement zur Erweiterung der Handlungsspielräume von Geflüchteten? Wie gestaltet sich das Zusammenspiel der Engagierten mit den öffentlichen, wirtschaftlichen und privaten Sektoren?
- *Engagement für Teilhabe:* Das Engagement nach der Flucht ist durch den Einsatz für größere Teilhabe von Menschen mit Fluchtgeschichte geprägt. Wie und in welchen Formen trägt Engagement zu größerer Teilhabe bei? Welche differenzierenden Praktiken reproduzieren erneuten Ausschluss? Wie gehen die Engagierten mit rechtsautoritären Angriffen um?
- *Engagement von Geflüchteten:* Welche Erkenntnisse bestehen über das Engagement von Menschen mit Fluchtgeschichte - sowohl in weniger formalisierten Formen als auch in strukturierten Programmen, wie in den Willkommensinitiativen, Ehrenamtsagenturen oder den Freiwilligendiensten? Lösen sich die Erwartungen an Engagement als Unterstützung bei der Integration ein und welche Barrieren sind mit ihnen verbunden?

### **Kriterien und Fristen**

Einreichungen können auf Deutsch oder Englisch erfolgen. Jeder Abstract sollte nicht mehr als *500 Wörter* enthalten und Folgendes behandeln: Form des Beitrags (Aufsatz oder Debattenbeitrag), Hintergrund des vorgeschlagenen Beitrages, Hauptdiskussionpunkte und Schlussfolgerung.

Einsendeschluss für die Abstracts ist **Montag, 14. September 2020**. Die Rückmeldung erfolgt innerhalb von höchstens zwei Wochen.

Die Frist für die Einreichung der finalen Beiträge ist **Freitag, 15. Januar 2021**.

Wissenschaftlich orientierte Aufsätze können eine Länge von bis zu *40.000 Zeichen* haben. Debattenbeiträge umfassen bis zu *20.000 Zeichen*. Die Autor\*innen sind für die Einreichung von Korrektur gelesenen Artikeln verantwortlich. Die Richtlinien von Voluntaris sind unbedingt zu beachten. Diese können [hier...](#) abgerufen werden oder unter [redaktion@voluntaris.de](mailto:redaktion@voluntaris.de) angefordert werden.

Alle final eingereichten Beiträge durchlaufen ein *blind-peer-review* Verfahren. Nach Annahme des Abstracts wird eine Veröffentlichung unbedingt angestrebt, sofern die Standards guter wissenschaftlicher Praxis eingehalten werden, der Beitrag auf dem zuvor angenommenen Abstract basiert, die Rückmeldungen der Gutachter\*innen beachtet und die Richtlinien von Voluntaris eingehalten werden. Zwischen dem 30. Januar und dem 15. Februar 2021 sollten Autor\*innen für Rückmeldungen und ggf. Überarbeitungen erreichbar und verfügbar sein.

Abstracts bitte an: [redaktion@voluntaris.de](mailto:redaktion@voluntaris.de).

## Literatur

- Aumüller, Jutta (2016): Flüchtlingszuwanderung und bürgerschaftliches Engagement. Betrifft: Bürgergesellschaft 42. <http://library.fes.de/pdf-files/dialog/13416.pdf> (03.07.20).
- Bieling, Hans-Jürgen; Huke, Nikolai (2020, i.E.): Nach dem Sommer der Willkommenskultur: Teilhabekonflikte in der postmigrantischen Gesellschaft. In: Bürger im Staat 20/2.
- Daphi, Priska (2016): Zivilgesellschaftliches Engagement für Flüchtlinge und lokale Willkommenskultur. <https://www.bpb.de/apuz/223923/engagement-fuer-fluechtlinge?p=all> (03.07.20)
- Gesemann, Frank; Roth, Roland (2016): Kommunale Flüchtlings- und Integrationspolitik. [https://www.desi-sozialforschung-berlin.de/wp-content/uploads/2016/03/DESI\\_Bericht\\_Kommunale-Fluechtlings\\_und-Integrationspolitik\\_05\\_2016.pdf](https://www.desi-sozialforschung-berlin.de/wp-content/uploads/2016/03/DESI_Bericht_Kommunale-Fluechtlings_und-Integrationspolitik_05_2016.pdf) (02.07.20).
- Han-Broich, Misun (2012): Ehrenamt und Integration. Die Bedeutung sozialen Engagements in der (Flüchtlings-)Sozialarbeit. Wiesbaden.
- Karakayli, Serhat; Kleist, Olaf (2016): [https://www.bim.hu-berlin.de/media/Studie\\_EFA2\\_BIM\\_11082016\\_V%C3%96.pdf](https://www.bim.hu-berlin.de/media/Studie_EFA2_BIM_11082016_V%C3%96.pdf) (01.07.2020).
- Kumbruck, Christel; Dulle, Maik; Vogt, Marvin (2020): Flüchtlingsaufnahme kontrovers. Einblicke in die Denkwelten und Tätigkeiten von Engagierten. Baden-Baden.
- Munsch, Chantal (2011): Benachteiligung und Ausgrenzung In: Olk, Thomas; Hartnuß, Birger (Hg.): Handbuch Bürgergesellschaftliches Engagement. Weinheim und München, S. 747-757.
- Schröder, Wolfgang; Greef, Samuel; Ten Elsen, Jennifer; Heller, Lukas (2020): Bedrängte Zivilgesellschaft von rechts. Interventionsversuche und Reaktionsmuster. OBS Arbeitsheft 102. <https://www.otto-brenner-stiftung.de/wissenschaftsportal/informationsseiten-zu-studien/bedraengte-zivilgesellschaft-von-rechts/> (02.07.2020).
- Schwartz, Helge (2019): Migration und radikale Demokratie. Politische Selbstorganisation von migrantischen Jugendlichen und Deutschland und den USA. Bielefeld.
- van Dyk, Silke; Misbach, Elène (2016): Zur politischen Ökonomie des Helfens. Flüchtlingspolitik und Engagement im flexiblen Kapitalismus. In: Prokla 46/2, S. 205-227
- Zajak, Sabine; Gottschalk, Ines (2018): Flüchtlingshilfe als neues Engagementfeld. Baden-Baden.